



DEINE ZUKUNFT IST BUNT
AUSBILDUNG IM MALER- UND STUCKATEURHANDWERK

SCHULKOOPERATION – DER ERSTE SCHRITT

WÄHLEN SIE DIE PASSENDE(N) SCHULE(N) AUS

Azubigewinnung, ganz persönlich: Der direkte Kontakt zum potenziellen Nachwuchs gehört zu den erfolgreichsten Wegen, junge Menschen für das Maler- oder Stuckateurhandwerk zu begeistern. Schulen sind deshalb für ausbildende Betriebe eine enorm wichtige Anlaufstelle, um auf den Beruf aufmerksam zu machen.

Wenn sich ein Chef oder eine Chefin, ein Ausbilder oder eine Ausbilderin live vor eine Schulklasse stellen, geben sie zwei entscheidende Signale. Sie machen ein konkretes Identifikationsangebot (durch ihre eigene Person) und beweisen Wertschätzung (allein durch ihre Anwesenheit). Es lohnt sich also, den Weg in die Schulen zu suchen, um Azubis zu finden. Was ist zu beachten?

Schularten mit Erfolgsaussichten wählen

Für den Maler- und Stuckateurberuf ist keine bestimmte Schulbildung vorgesehen. Jedoch:

- Der Großteil der Auszubildenden kommt mit einem Hauptschul- oder Realschulabschluss zu einer Handwerksausbildung. Deshalb sollten diese beiden Schularten und vergleichbare Bildungsinstitutionen für die Nachwuchsgewinnung im Mittelpunkt stehen.
- Abiturienten sind als Azubis eher die Ausnahme als die Regel. Daher sollten die Gymnasien nur in Ausnahmefällen als Ort der Azubigewinnung in Erwägung gezogen werden.

Die richtigen Klassenstufen ansprechen

Der zielführende Zeitpunkt für eine Berufsvorstellung ist dann gekommen, wenn sich die Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsphase befinden:

- Bedeutsam sind deshalb hauptsächlich die Klassenstufen 8, 9 und 10. Hier wägen die jungen Menschen ab, wie ihre Laufbahn nach der Schule weitergehen soll. In dieser Phase definieren sie ihre individuellen Interessen, Stärken und Kompetenzen – und sind offen für Berufsbilder, die diesen entgegenkommen.

Schulen im nahen Umkreis wählen

Die räumliche Nähe zum zukünftigen Ausbildungsbetrieb erleichtert es den jungen Leuten, sich für das Angebot zu entscheiden und an der Ausbildung dranzubleiben. Auch für den Betrieb sind kurze Wege von Vorteilen:

- Deshalb ist eine Kooperation mit Schulen, die sich in der Region bzw. in einem Umkreis von maximal 25 Kilometern befinden, empfehlenswert.

Eine möglichst große Nähe zum Ausbildungsplatz hat weitere positive Seiten:

- Kurze Anreisewege sind vor allem für Minderjährige ein wichtiges Kriterium.
- Je näher sich der Betrieb zum eigenen Wohnort befindet, umso größer ist erfahrungsgemäß das Interesse der Jugendlichen.
- Auch hier spielt das Motiv der Zusammengehörigkeit eine wichtige Rolle: Ist der Betrieb Schülerinnen und Schüler aus ihrem nahen Umfeld vertraut, identifizieren sie sich schneller mit ihm und finden ihn attraktiver.

Haben Sie Fragen zu der richtigen Schulauswahl für Ihre Azubigewinnung? Sprechen Sie uns an!

Deine Zukunft ist bunt
+49 251 7188-8090
dzib@brillux.de

www.deine-zukunft-ist-bunt.de

Ziel der Nachwuchsinitiative „Deine Zukunft ist bunt“ ist es, junge Menschen für eine Ausbildung im Maler- oder Stuckateurhandwerk zu begeistern und Betriebe bei der Nachwuchswerbung zu unterstützen.

Eine Initiative mit dem Handwerk von:

 **Brillux**
..mehr als Farbe